

Liebe Leserinnen und Leser des Newsletters,

in dieser herausfordernden Zeit, die uns das Coronavirus beschert, möchten wir Sie dennoch mit unserem Newsletter weiter über das "Geschehen" rund um die Gelsenkirchener Bildungslandschaft informieren.

Auch wenn das öffentliche Leben und damit natürlich alle Aktivitäten rund um Schule und Bildung zurzeit pausieren, ist in diesem Jahr bereits viel passiert. Erfolgreiche Veranstaltungen wie der Suchtpräventionstag oder der Fachtag „Schulen im Ruhrgebiet – für die Zukunft lernen“ haben stattgefunden.

Um Tipps und Hilfen für „Klein und Groß“ zu Freizeitgestaltung, Homeschooling und kulturellen Angeboten präsentieren zu können, ist die Online-Plattform „Gelsenkirchen at Home“ entstanden.

Projekte wie die Medienscouts wurden von den Schülerinnen und Schülern begeistert angenommen und warten auf ihre Weiterführung.

Vor allem aber hoffen die Schulen, dass der Schulbetrieb bald wieder normal weitergeht und auch die fünf Gelsenkirchener Talentschulen wollen ihr Schaffen weiter fortsetzen.

Last but not least, ist im März das Gesamtgutachten der Schulentwicklungsplanung veröffentlicht worden. Demnach werden drei neue Grundschulen und eine neue Gesamtschule für Gelsenkirchen geplant.

Frau Stadträtin Annette Berg erklärt: *„Der Vorschlag der Verwaltung ist, dem Gutachten zu folgen und auf die steigenden Schülerzahlen mit einer Neubauoffensive zu reagieren. In meinen Augen gibt es dazu keine Alternative.“*

Somit, liebe Leserinnen und Leser, bleiben in Gelsenkirchen die Herausforderungen rund um das Thema Bildung weiterhin interessant und spannend.

Viel Spaß beim Lesen des Newsletters wünscht das
Team des Kommunalen Bildungsbüros!
Bleiben Sie gesund!

- 1 Fachtag „Schulen im Ruhrgebiet“ für die Zukunft lernen [Seite 2](#)
- 2 Gelsenkirchen at home- Online Angebote für Kinder [Seite 3](#)
- 3 Gutachten zur Schulentwicklung in Gelsenkirchen [Seite 3](#)
- 4 Das Ricarda-Huch-Gymnasium als Talentschule [Seite 4](#)
- 5 Suchtpräventionstag [Seite 5](#)
- 6 Medienscouts in Gelsenkirchen [Seite 6](#)

Impressum Netzwerk B

Ausgabe 34, Mai 2020

HERAUSGEBER / V.I.S.D.P.:

Stadt Gelsenkirchen, Der Oberbürgermeister
Referat Bildung -- Kommunales Bildungsbüro ---

REDAKTIONSTEAM:

Das Team des Kommunalen Bildungsbüros:

Gestaltung, Online-Versand:

Silke Mieszczyński, Telefon (0209) 169 91 40

E-Mail: silke.mieszczyński@gelsenkirchen.de

Der Fachtag „Schulen im Ruhrgebiet: Für die Zukunft lernen“ wurde von der Bildungsinitiative RuhrFutur, dem Ministerium für Schule und Bildung sowie der Stadt Gelsenkirchen am 17.01.2020 im Hans Sachs Haus veranstaltet. 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer rund um die Institution Schule konnten an diesem Tag begrüßt werden.

Frau Stadträtin Berg,
Frau Blasberg-Bense (MSB),
Herr Dr. Döhrmann (Ruhr Futur)



Die Veranstalter hießen die Teilnehmenden willkommen und der Tag startete mit einem Vortrag über „Designbasierte Schulentwicklung in der Schule der Zukunft“ von Prof. Dr. Mintrop von der University of California, Berkeley. Der sehr unterhaltsame Vortrag erklärte, was Design mit (pädagogischer) Schulentwicklung zu tun hat.



Weiter ging es mit der ersten Runde der 11 „Lernkarussells“. Hier konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in rund einer Stunde einen Einblick in verschiedene Themenfelder erhalten:

Welche neuen Lernformen brauchen wir?

- Lernorte verlagern (Grünes Klassenzimmer, Gesamtschule Gelsenkirchen Erle)
- Vermittlung von Medienkompetenz im Unterricht (Silke Knabenschuh, AJS Nordrhein-Westfalen e.V.)
- Individuelles Lernen im jahrgangsübergreifenden Unterricht (Silke Schmolke, Maria-Montessori-Schule „Am Pistorhof“, Köln)
- Erlebnispädagogik zur Stärkung des Miteinanders der Schülerinnen und Schüler (Spitzenklasse – Dipl. Sozialpädagogin Marcus Weber)
- Möglichkeiten der Neugestaltung von Klassenzimmern – ohne Baumaßnahmen, aber mit großer Wirkung (Volker Gülich, Ortenbergschulen Franckenberg)
- Mehrsprachigkeit an Grundschulen fördern – KOALA (Maria Sanchez und Rosella Benati, Bezirksregierung Köln)

Welche Haltung brauchen wir?

- „Eine Frage der Haltung?!“ Einfluss auf gelingende Arbeit an Schulen (Gebrüder-Grimm-Schule Hamm)
- „Stärke statt Macht“ – Das Konzept der „Neuen Autorität“
- Objektive Leistungsbewertung und pädagogische Diagnostik (Prof. Dr. Eiko Jürgens, Universität Bielefeld)

Wie arbeiten wir in Zukunft zusammen?

- Erstellung von Unterrichtsmaterialien im Team (Gesamtschule Münster Mitte)
- Demokratiepädagogik (Prof. Dr. Silvia-Iris Beutel, TU Dortmund, und Dr. Wolfgang Beutel, Geschäftsführer Förderprogramm „Demokratisch Handeln“)

Am Nachmittag wiederholten sich die Lernkarussells, so dass die Möglichkeit bestand, ein weiteres Thema zu besuchen.

Es folgte ein sehr spannender Vortrag von Prof. Dr. Gisela Lück (Universität Bielefeld) zu „Naturwissenschaftliche Bildung in der Schule der Zukunft“. Wer diesen Vortrag verfolgt hat, kann jetzt bestimmt beantworten, was sich eher in Wasser löst - Zucker oder Salz? Die Kollegen aus dem Kommunalen Bildungsbüro, welche den Tag als Organisationsteam begleitet haben, mussten dieses Experiment unbedingt ausprobieren. Vielen Dank an Frau Prof. Dr. Lück für die Erweckung des Forschergeistes!

Beendet wurde dieser Tag durch den Vortrag: „Haltung und Resilienz in der Schule der Zukunft“ von Simone Kriebs, Diplompädagogin, systemische Familientherapeutin und Buchautorin. Wie immer verstand sie es, auch am Nachmittag die Aufmerksamkeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aufrecht zu erhalten und sorgte für eine fröhliche Stimmung, indem sie Situationen beschrieb, die viele Pädagogen selbst schon so erlebt haben und hier alternative Handlungsmöglichkeiten aufzeigte.



Verfasserin des Artikels:

Johanna Schippers

Referat Bildung, Team Kommunales Bildungsbüro

2

Gelsenkirchen at home Online-Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien



Kitas und Schulen sind geschlossen, ebenso Spielplätze und Sportanlagen: In Zeiten der Corona-Krise ist das Familienleben oft auf die heimatischen vier Wände beschränkt. Da stellt sich schnell die Frage, wie man sich die Zeit vertreiben kann. Ein Netzwerk aus städtischen Familien-, Kultur- und Bildungspartnern hat den Handlungsbedarf erkannt und begonnen, das breite städtische Angebot für eine digitale Präsentation zu bündeln und aufzubereiten.

So geht das Team Jugendförderung neue Wege mit einem eigenen Podcast, es gibt Ideen zum Nachmachen vom Umweltdiplom, viele tolle Spielideen von der Familienförderung und den Erzieherinnen und Erziehern von GeKita, die Stadtbibliothek stellt ihre Online-Angebote vor, es gibt Basteltipps vom Kunstmuseum und von der Kunstschule, Sportclips von Gelsensport und vom Stadtsportbund, Kreatividee vom Musiktheater im Revier und viele weitere Angebote von Aktiven aus dem Umfeld der kulturellen Bildung und Familienförderung.

Seit dem 2. April 2020 bietet die Stadt Gelsenkirchen unter www.gelsenkirchen.de/athome online eine Plattform, auf der sich viele Anregungen finden lassen. „Gelsenkirchen at home“ bietet u. a. Tipps zu kreativen Aktivitäten, Empfehlungen für Lernangebote und Unterhaltung, Material zur Vermittlung der Situation, Spielideen und Links zu interaktiven Plattformen.

Dabei werden die Angebote nach Altersgruppen getrennt aufbereitet: So finden Familien mit Kindern unter 6 Jahren, Kinder zwischen 6 und 11 Jahren und Jugendliche ab 12 altersgerechte Tipps. Auch an die Eltern ist dabei gedacht worden. „Gelsenkirchen at home“ unterbreitet Vorschläge für die eigene Freizeitgestaltung und hält darüber hinaus auch eine umfangreiche Sammlung an Hilfsangeboten parat. Schließlich stellen Konflikte, Sorgen und Belastungen speziell in der jetzigen Situation alle Familien vor neue Herausforderungen. Die Teams der Familienförderung, der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern sowie der Allgemeine Städtische Sozialdienst geben praktische Tipps, wie man gelassen bleibt. Auch zahlreiche Hilfstelefone und Servicenummern sind hier gesammelt. In erster Linie richtet sich „Gelsenkirchen at home“ aber an Familien, Kinder und Jugendliche, die der Langeweile zu entfliehen versuchen, nachdem alle Spiele gespielt, alle Bücher durchblättert und die bekannten Medien geschaut worden sind. Um Abwechslung zu garantieren, werden regelmäßig neue Angebote vorgestellt und ergänzt.

„Wir haben ein vielfältiges Kultur-, Bildungs- und auch Hilfs- und Beratungsangebot für Familien“, so Stadträtin Annette Berg, Dezernentin für Kultur, Bildung, Jugend, Sport und Integration. „Mit dem neuen Portal Gelsenkirchen at home bringen wir dieses Angebot in der aktuell schwierigen Zeit nun direkt in die Wohnzimmer der Familien.“

Für weitere nicht-kommerzielle Angebote ist das Netzwerk generell aufgeschlossen. Interessierte können sich an Claudia Keuchel, Fachreferentin für Kulturelle Bildung beim Referat Kultur der Stadt Gelsenkirchen wenden: **Telefonisch unter 0209 169-9101 oder per Mail an: referat.kultur@gelsenkirchen.de**

Verfasserin des Artikels:
Andrea Rohmert - Referat Kultur

3

Gutachten zur Schulentwicklung in Gelsenkirchen

Auch aufgrund der sich bestätigenden Umkehrung der prognostizierten demografischen Entwicklung hat der Rat der Stadt die Verwaltung beauftragt, als Basis für einen zu erstellenden Schulentwicklungsplan (SEP) ein „Gutachten zur Schulentwicklung für die Primarstufe und Sek I/II“ (ohne Förderschulen und Berufskollegs) durch einen externen Gutachter zu erstellen. Der Auftrag ist an das Gutachterbüro Dr. Garbe, Lexis & von Berlepsch erteilt worden. Die Beauftragung umfasste unter Einbeziehung stadtgeseftlicher und (schul-)gesetzlicher Veränderungen im Wesentlichen eine Raumbegleitung aller Schulen, Erstellung eines zeitgemäßen Raum-Soll-Ist-Vergleichs und einer Schülerzahlenprognose mit am Ende stehenden gutachterlichen Empfehlungen bis zum Schuljahr 2029/2030.

Die wesentlichen Teile des Gutachtens wurden von der Hauptgutachterin, Frau Ulrike Lexis, den Bildungspolitischen Sprechern der Ratsfraktionen sowie den Schulfachsprechern und Schulaufsichten am 19.03.2020 erläutert. Insbesondere wurden die Grundlagen, Methodiken, großen Entwicklungslinien zur Geburten und Schülerzahlenentwicklung und gutachterlichen Ableitungen im Hinblick auf den kurz-, mittel- und langfristigen schulbaulichen/schulorganisatorischen Handlungsbedarf vorgestellt.

An den Empfehlungen der Gutachterin anknüpfend ist es das Ziel der Verwaltung, vor dem eigentlichen Verfahren des SEPs wegen der besonderen Dringlichkeit den Planungsprozess zum Neubau von drei Grundschulen und einer Gesamtschule im Stadtgebiet Mitte einzuleiten, sowie eine neue Richtungsentscheidung bezüglich der Kulturschule an der Europastraße hin zur Gesamtschule zu treffen.

Folglich schlägt die Verwaltung dem Rat der Stadt vor entsprechende Beschlüsse zu fassen. Parallel hierzu wird der nach § 80 Abs. 5 SchulG NRW verpflichtende SEP erarbeitet und anschließend als Rahmenplan in die Gremienberatung eingebracht. Das vier Bände und rund 500 Seiten umfassende Gutachten ist auf der Internetpräsenz des [Kommunalen Bildungsbüros](http://www.kommunalesbildungsbuero.de) frei zugänglich.

Verfasser des Artikels:
Frank Watzlawek,
Referat Bildung - Team Kommunales Bildungsbüro

„Jedes Kind hat Talent. Ganz viel und auf ganz unterschiedliche Weise. Mancher ist musikalisch, viele sind sportlich, intelligent oder kreativ.“

Leider bleiben die meisten Talente unentdeckt, denn wer kann schon alles ausprobieren und dadurch seine unerkannten Stärken kennenlernen? Häufig sind es mangelnde Gelegenheiten, manchmal fehlt das Geld, oft ist es aber auch Unkenntnis, weil etwa in der eigenen Familie keine Instrumente gespielt werden oder man über bestimmte Hobbys gar nichts weiß.

In der Gelsenkirchener Innenstadt, wo viele Elternhaushalte stark unter dem Durchschnittseinkommen liegen und zahlreiche Schülerinnen und Schüler zuhause kein Deutsch sprechen, zeigt sich dieses Problem besonders deutlich. Das Ricarda-Huch-Gymnasium begegnet dieser Herausforderung mit einem kreativen Konzept und als Talentschule für kulturelle Bildung.

Was ist eine „Talentschule für kulturelle Bildung“?

Das Ministerium für Schule und Bildung in NRW hat 2019 einen Schulversuch ausgeschrieben, der die Talententwicklung an ausgewählten Schulen fördern soll. Inzwischen sind 50 Schulen ausgewählt worden – das RHG ist das einzige Gymnasium im Regierungsbezirk Münster.

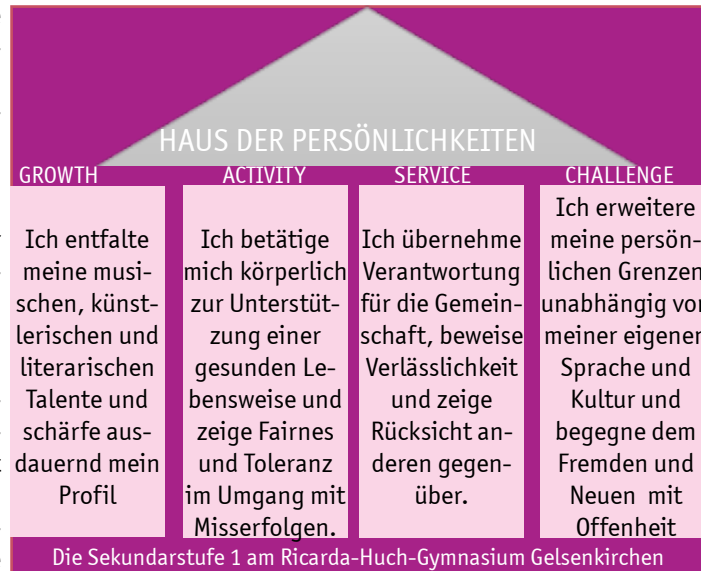
Um innovative Konzepte für den Unterricht zu entwickeln, erhält das Ricarda-Huch-Gymnasium zusätzliche Landesmittel, die die Schule zur Förderung der kulturellen Bildung seiner Schüler*innen nutzt, etwa über zusätzliche Musik-, Kunst- und Sportangebote.

Talent entfalten im „Haus der Persönlichkeitsbildung“

Die Förderung der Persönlichkeit der Schüler*innen steht im Vordergrund des Konzepts. Seit dem Schuljahr 2019/20 treten die Schüler*innen in das „Haus der Persönlichkeit“ ein. Vier pädagogische Säulen sollen alle Kinder in ihrer Entwicklung voranbringen:

Growth erweitert das musisch-künstlerische Feld, Activity dient der physischen Erfahrung durch ungewöhnliche Sportarten, Service stärkt die sozialen Fähigkeiten und die Säule Challenge soll jedes Kind an seine (Leistungs-)Grenzen heranführen (um diese auch zu überwinden). Selbstverständlich zählen Auslandsaufenthalte und Gastfreundschaft gegenüber Schüler*innen

unserer Partnerschulen auch dazu. Alle vier Säulen ziehen sich durch die gesamte Sekundarstufe (Klasse 5 bis 10), denn jedes Kind erhält pro Schuljahr zwei Talentstunden zusätzlich zum regulären Unterricht.



Die Sekundarstufe 1 am Ricarda-Huch-Gymnasium Gelsenkirchen

Die Talentschule in ihren Anfängen – die Erprobungsstufe

In den ersten beiden Jahren erhalten Schülerinnen und Schüler zwei Talentstunden in den Bereichen Sport und Musik (Activity & Growth & Challenge):

Jedes (Sinfonieorchester-)Instrument für ihr Kind – die Talentstunde 1

Das Ricarda-Huch-Gymnasium bietet als einzige weiterführende Schule in der Region die Möglichkeit, buchstäblich jedes Sinfonieorchesterinstrument zu erlernen – und zwar im Schulunterricht mit eigenem Instrument und das kostenlos. Im regulären Unterricht lernen alle Schüler*innen zunächst in Kleingruppen mit Spezialisten der Musikschule Rhein-Ruhr ihr Instrument, das sie dann im gemeinsamen Orchesterklassenunterricht mit 25 anderen Instrumentalisten spielen. Hierbei dürfen die Schüler*innen zwischen Streicher-Ensemble, Bläser-Ensemble und Percussion-Ensemble auswählen.

Folgende Instrumente gibt es:

Violine, Viola, Cello, Kontrabass, Flöte, Klarinette, Saxophon, Trompete, Horn, Posaune, Euphonium, Tuba, Drumset, Pauken sowie zahlreiche Perkussionsinstrumente und Stabspiele wie Xylophon, Conga und Bongo. Ab der Klasse 7 können alle Schüler*innen in den Ensembles des Ricarda-Huch-Gymnasiums auf einem höheren Niveau in jahrgangsübergreifenden Gruppen weiter musizieren: in der Bigband, dem Bläser-Ensemble, dem Streichorchester, dem Chor oder in Kammermusik-Ensembles.

Ungewöhnliche Sportarten als Ausgleich – die Talentstunde 2

Wer viel lernt, muss auch bewusst und gezielt entspannen. Das Ricarda-Huch-Gymnasium versucht deshalb „ungewöhnliche Sportarten“ in den Schulalltag zu integrieren. Die Schüler*innen können in der Talentstunde 2 die Sportarten Zumba, Yoga, Mädchen-Fußball, Flag Football, Fitness-Training oder Jazz-Tanz trainieren.

Die Talentschule als Möglichkeit für ein erfolgreicheres Lernen

Auch wenn Musik und Sport auf den ersten Blick wenig mit Unterricht zu tun haben, tragen die Talentstunden erheblich zur Bildung der Schüler*innen bei – denn wer bewusst Yoga macht, weiß auch, wie er in Stressphasen entspannen kann. Wer für leistungsorientierte Sportarten trainiert, hat gelernt, dass Erfolge sich erst nach mehreren Monaten harten Trainings einstellen. Und wer auf einem Instrument besser werden will, muss fleißig üben. Dies auf den Unterricht zu übertragen, ist das Ziel der Talentstunden – und insofern dienen die Säulen Growth, Activity, Service und Challenge dazu, bildungsfernen Schüler*innen unbekannte Bildungserfahrungen zu ermöglichen:

Der individuelle Mensch steht im Mittelpunkt, wird in seiner Persönlichkeit herausgefordert und soll dadurch auf anderen Wegen zum Ziel kommen, sein Talent zu entfalten.

Verfasser des Artikels:

Rolf Möller, Schulleiter Ricarda-Huch-Gymnasium

Seite 4

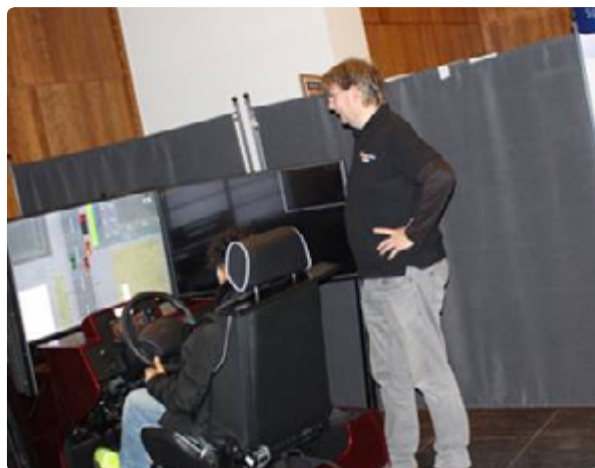
Auf dem Suchtpräventionstag am 30.01.2020 haben sich 18 Schulklassen ab der Jahrgangsstufe 8 aus Gelsenkirchen mit viel Interesse selbständig im Hans-Sachs-Haus über Suchtmittel informiert und praktisch erfahren, wie sich die verschiedenen Substanzen auf ihren Körper auswirken.

Im Mittelpunkt standen die Substanzen Alkohol, Nikotin und Cannabis neben Themen wie Medikamente, LSD und Ecstasy. Ziel war es, dass die Schülerinnen und Schüler ihr Wissen erweitern, ihre Einstellungen und Sichtweisen hinterfragen um so Verhaltensänderungen zu fördern.



10 Stationen boten u. a. durch Mitmach-Aktionen, informative Videos und Materialien, die Möglichkeit die Auswirkungen der Drogen auf die Handlungsfähigkeit zu erfahren. An einem Fahrsimulator konnten die Jugendlichen testen, wie sich die Reaktionszeit unter Alkoholeinfluss verlängert und die Übersicht im Straßenverkehr eingeschränkt wird. Mit einer Alkohol-Brille konnten sie erfahren, wie sich das Sehen unter Alkohol verändert.

Man konnte gut beobachten, dass die Schülerinnen und Schüler erstaunt waren, wie sich der Konsum auf ihre Orientierung und ihr Handeln in alltäglichen Situationen auswirkt.



Die Auswirkungen von Alkohol in der Schwangerschaft auf die Entwicklung des Fötus und der späteren Entwicklung und Fähigkeiten eines Babys berührten Mädchen und Jungen gleichermaßen.



Die Möglichkeit mit ehemaligen Abhängigen und ihren Angehörigen ins Gespräch zu kommen nutzen viele der jungen Menschen. Auch bei den Erste-Hilfe Maßnahmen waren sie mit großem Interesse dabei.

Nach dem Stationenbetrieb konnten die Schulklassen bei einem alkoholfreien Cocktail an einem Gewinnspiel teilnehmen und einem Ausflug zum Hochseilgarten, eine Fahrt mit dem Drachenboot oder ein Geo-Caching gewinnen.



Die Veranstaltung wurde vom Team Jugendschutz des Referats Kinder, Jugend und Familien der Stadt organisiert und durchgeführt. Die Koordinierungsstelle Gesundheitsplanung und das Kontaktzentrum Gelsenkirchen waren ebenfalls mit im Boot.

Das Feedback zur Veranstaltung war durchweg positiv und eine feste Etablierung der Veranstaltung von allem Besuchern gewünscht.

Verfasserin des Artikels:
Heidrun Schumacher, Christiane Neureiter
Referat Bildung - Team Kommunales Bildungsbüro

Am 04.03.2020 starteten 40 Schülerinnen und Schüler der Klassen 6 - 9 von 10 Gelsenkirchener Schulen schulformübergreifend ihre Ausbildung zu Medienscouts. Begleitet wurden die Schülerinnen und Schüler von Lehrkräften ihrer Schule, die als Beratungslehrerinnen und -lehrer qualifiziert werden und die späteren Medienscouts während der Ausbildung und bei ihrer späteren Aufgabe unterstützen.

Das Projekt „Medienscouts NRW“ hat zum Ziel die Schulen bei ihrer Präventionsarbeit zum sicheren Umgang mit Medien zu unterstützen. Dabei werden Probleme wie Cybermobbing, Sexting, Datenmissbrauch und exzessive Mediennutzung aufgegriffen und jugendgerecht bearbeitet. Die Medienscouts behandeln an 5 Workshoptagen mit zwei Referenten der Landesanstalt für Medien NRW die Themen „Internet und Sicherheit“, „Soziale Netzwerke“, „digitale Spiele“ und „Smartphone“.

Die Kompetenzen in den Bereichen Beratung, Kommunikation und soziales Lernen werden in der Ausbildung zudem gestärkt. Dabei soll die Ausbildung als Impulsausbildung verstanden werden, die die Medienscouts und die Beratungslehrkräfte für die wichtigsten Themen der Mediennutzung sensibilisiert und auf die individuelle Umsetzung des Projekts an den jeweiligen Schulen vorbereiten soll.

Nach ihrer Ausbildung vermitteln die Medienscouts durch den Ansatz der „Peer Education“ den Schülerinnen und Schülern einen sicheren, fairen und selbstbestimmten Umgang mit digitalen Medien. Sie fungieren als kompetente Ansprechpartner für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler, entwickeln eigene Workshops und Präsentationen, wobei sie nicht nur die Gefahren der digitalen Welt darstellen, sondern die Vielfalt der Medien nutzen und sie fachgerecht einsetzen. Somit fördern sie auf Augenhöhe einen verantwortungsvollen und sinnvollen Umgang.

Am ersten Workshoptag haben die Schülerinnen und Schülerinnen sich kennengelernt und viel zum Thema „Internet und Sicherheit“ erfahren.

Mit großer Begeisterung und hoher Konzentration haben sie sich mit der Thematik auseinandergesetzt und erste Präsentationen erstellt, wobei sie verschiedene Apps und Präsentationsformen sinnvoll eingesetzt haben. Es war eine Freude zu sehen, wie sie sich in die Thematik vertieften, Möglichkeiten der Umsetzung an ihrer Schule erörterten und an ihren Präsentationen feilten. Zum Abschluss haben sich die Schülerinnen und Schüler bereits erste Möglichkeiten überlegt, wie sie das Interesse anderer Mitschüler wecken können und Verabredungen für die weitere Zusammenarbeit bis zum nächsten Workshoptag getroffen.

Der gesamte Tag war gekennzeichnet von einem respektvollen und hilfsbereiten Umgang zwischen allen Schülerinnen und Schülern und endete mit Vorfreude auf den nächsten Workshoptag.

Der Workshop fand in den Räumlichkeiten des Medienzentrums statt und wurde vom Team des Medienzentrums tatkräftig unterstützt.

Vielen Dank für die Hilfe!

Verfasserin des Artikels:
Heidrun Schumacher,
Referat Bildung -Team Kommunales Bildungsbüro

